

Design-Ideen aus der Wurstküche

Wie der SWSG-Gewerbemieter **Spek-Design** eine ehemalige Metzgerei zu einem Kreativzentrum gemacht hat

Die Wursthaken sind gute Beispiele für die Firmenphilosophie. Die Wandleiste aus gegossenem Aluminium mit den gebogenen Zacken ist ein Relikt der Metzgerei, die einst in der Stuttgarter Schopenhauerstraße Ladengeschäft und Wurstküche hatte. Heute residiert in der SWSG-Gewerbeimmobilie die Firma Spek-Design.

Patrick Sauter und Eberhard Kappler finden seit 1991 in dem Gewerbebau inmitten einer Dürrolewanger Wohnsiedlung einen idealen Platz für ihre Ideen. Die Diplomingenieure, Absolventen der Stuttgarter Kunstakademie, tauschten damals die Enge ihrer Zwei-Zimmer-Dachgeschoss-Büros gegen einen Laden samt der Metzgereieinrichtung aus den 50er-Jahren. „Solche Läden sind heute selten“,

sagt Spek-Geschäftsführer Patrick Sauter. Die Kompagnons, die als Innenarchitekten und Produktdesigner firmieren, gestalteten die Einrichtung genau so, dass die ursprüngliche Nutzung erfahrbar blieb. „Das Ganze sollte eine zeitgemäße Ästhetik bekommen, wobei die Verwendung der Originalteile ja auch zur Kostenfrage wird“, wirft Sauters Kollege Eberhard Kappler ein.

Raumkonzepte statt Schlachtgut

So blieben die Wursthaken an ihrem Platz. Der Marmor von der alten Theken-Arbeitsfläche bildet heute ein umlaufendes Wandboard. Die Wandfliesen wurden mit Farbe besprenkelt und der Original-Ventilator hängt noch genau an der Stelle, an der er seit über einem halben Jahrhundert hängt. Kaum ein Unternehmen kann wohl so einen Konferenzraum

vorweisen: Spek-Design hat einen Hybrid aus Fleischerei-Utensilien und Office-Kultur geschaffen – als ob es bei Vertragsverhandlungen stets um die Wurst ginge.

Genau diesen Spagat zwischen Alt und Neu setzt das Unternehmen im gesamten Büro um. Im dahinter liegenden Raum, der ehemaligen Wurstküche, ist die Deckenschiene erhalten geblieben, an der einst das Schlachtgut hing. Heute entwickeln darunter Spek-Mitarbeiter Raumkonzepte für Messen oder Büros. Eine alte Waage auf dem Seitenschrank kontrastiert mit den Bildschirmen auf den Schreibtischen. Und die zweiflügelige Hintertür ist eher für Rinderhälften ausgelegt als für den Papiernachschub eines Design-Büros. Trotzdem blieb sie erhalten. Gleichwohl haben die ehemaligen Metzgereiräume ihre Bestimmung für das



2



3



4

Handwerkliche nicht ganz eingebüßt. Im 160 Quadratmeter großen Keller sind Kreissäge, Heißschneider für Styropor und die fest montierte Bohrmaschine untergebracht – „hier entstehen unsere Modelle“, sagt Kappler. Doch auch dort ist der Werkstattcharakter durch ein kleines Detail gebrochen – wo hängt sonst eine Diskokugel über der Werkbank von der niedrigen Decke?

Die Freude am Originellen dank des Originalen setzte Spek-Design auch bei der Erweiterung 2003 fort. Das Unternehmen wuchs, renommierte Firmen nehmen mittlerweile die Dienste des Büros in Anspruch. Heute arbeiten acht Menschen bei Spek-Design. Alle finden in der ehemaligen Metzgerei längst keinen Platz mehr. „Nebendran war einer der ersten Supermärkte Stuttgarts, und der stand leer“, sagt Patrick Sauter. Da hat die Firma mit der SWSG verhandelt, Nägel mit Köpfen gemacht und auf die heute 261 Quadratmeter Fläche erweitert.

1 Patrick Sauter (sitzend) und Eberhard Kappler präsentieren einen edlen Schreibtisch, den sie gestaltet haben. 2 Details wie die Fleischerhaken an der Wand erinnern an den Ursprung als Metzgerei. 3 Grün strahlt der Übergang zwischen altem und neuem Büroteil, dem ehemaligen Supermarkt. 4 Die Wandfliesen wurden mit bunter Farbe besprenkelt – das richtige Umfeld für Kreativkünstler.

Klar, dass am Ende ein Raumkonzept herauskam, das genau die Supermarkt-Elemente beibehielt, die den Bürobetrieb nicht störten. Den für die 50er-Jahre typischen Fußboden zum Beispiel mit seinen vielen kleinen, bernsteinfarbenen und beige Kacheln haben Sauter und Kappler nicht einfach nur erhalten, sie haben gekonnt fehlende Bodenplatten durch Original-Plättchen ersetzt, die sonst unter neuen Treppenstufen verschwunden wären. Bei den Wandschränken hat das Designer-Duo die Grifflöcher mit Verpackungen bekannter Marken aus der bunten Supermarkt-Warenwelt hinterlegt, zum Beispiel mit lila Schokoladenpapier. Mithilfe dieser vie-

len, bezugsreichen Details wird das Büro zum Showroom.

Büroinhaber greifen zum Pinsel

Allerdings war nicht alles in den Augen der Gestalter erhaltenswert. Die Fensterrahmen des Supermarkts zum Beispiel, eine spätere Zutat, waren in einem matten Himmelblau gestrichen. Das ließ die Büroinhaber wie so oft als Fans der Eigenleistung die Pinsel in alu-graue Farbe tauchen. Auch wenn die Spek-Designer das Wort „erhalten“ auf „gestalten“ reimten: Nicht alles hat eine so erhaltenswerte Gestalt wie die Wursthaken im ehemaligen Fleischereifachgeschäft. ●

Spek-Design

Die Firma Spek-Design ist auf die **Gestaltung von Innenräumen und Produktdesign** spezialisiert.

Patrick Sauter (51) und Eberhard Kappler (55) lernten sich an der Stuttgarter Kunstakademie kennen; die Auftragsanfrage eines Aufzugherstellers ließ die beiden den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Mittlerweile sind die Räume, die sie gestalten, größer geworden. In ihren Raumkonzepten integrieren sie eigene Ausstattungsprodukte und Möbel.



Seinen Firmensitz hat das Unternehmen seit 1991 in einem Bau aus dem Jahr 1958 mit insgesamt **556 Quadratmetern Gewerbefläche**, ursprünglich für eine Bäckerei, Metzgerei, einen Selbstbedienungsladen und ein Milchgeschäft. Außerdem war dort eine Kneipe untergebracht. Für diesen Raum sucht die SWSG aktuell den dritten Gewerbemietler im Haus. Der Name Spek-Design bezieht sich auf die Initialen von Sauter, Patrick und Eberhard Kappler. www.spek-design.de